

Öffentliche Sitzung des Haupt- und Werkausschusses am 26.01.2017

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Steppberger, Andreas

Schriftführer

Verw.Amtmann Spreng, Andreas

Stadtratsfraktion CSU

Stadträtin Albrecht, Carmen

Stadtrat Engelhard, Rudolf

ab Prot.-Nr. 2 anwesend

Stadträtin Gabler-Hofrichter, Elisabeth

Zweite Bürgermeisterin Grund, Claudia Dr.

Stadtrat Tratz, Hans

Stadtratsfraktion SPD

Stadtrat Alberter, Christian

bis Prot.-Nr. 4d) anwesend

Stadtrat Neumeyer, Arnulf

Dritter Bürgermeister Nieberle, Gerhard

Stadtratsfraktion Freie Wähler

Stadtrat Lina, Adalbert

Stadtrat Nikol, Richard

Stadtratsfraktion GRÜNE

Stadtrat Wollny, Wolfgang

bis Prot.-Nr. 10 anwesend

Stadtratsfraktion ÖDP

Stadtrat Reinbold, Willi

bis Prot.-Nr. 7 anwesend

Referenten

Verwaltungsdirektor Bittl, Hans

Werkleiter Brandl, Wolfgang

Stadtbaumeister Janner, Manfred

stellv. Stadtkämmerer Wittmann, Alois

Beginn: 16:40 Uhr

Ende: 18:06 Uhr

1. Genehmigung der Protokolle der Haupt- und Werkausschusssitzungen vom 10.11.2016 und 01.12.2016
2. Wirtschaftsplan 2017 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs
3. Bericht über die Abwicklung des Wirtschaftsplans des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs für das 2. Halbjahr 2016
4. Information, Verschiedenes;
Sachstand zur Herzogsteg-Ersatzbrücke

5. Information, Verschiedenes;
Sachstand zur DJK-Gaststätte
6. Information, Verschiedenes;
Tibet-Flagge
7. Information, Verschiedenes;
Bürgerversammlung am 25.01.2017 zum Thema Straßenaus-
baubeiträge
8. Information/Verschiedenes;
EK-Bericht vom 22.12.2016 "Wir kommen hier einfach nicht
weiter"

Protokoll-Nr. 1 (Vorlage 2017/027)

Betreff: Genehmigung der Protokolle der Haupt- und Werkausschusssitzungen
vom 10.11.2016 und 01.12.2016

Beschluss:

Der Haupt- und Werkausschuss genehmigt die Protokolle der Sitzungen vom
10.11.2016 und 01.12.2016 in der vorgelegten Fassung.

Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Protokoll-Nr. 2 (Vorlage 2017/009)

Betreff: Wirtschaftsplan 2017 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs

Vorgang:

Der Wirtschaftsplan 2017 beinhaltet den Erfolgs-, Vermögens-, Finanz- und
Stellenplan des Unternehmens und wurde unter Berücksichtigung aller gegen-
wärtig bekannten Einflussfaktoren (Stand 11/2016) erstellt.

Der Entwurf des Wirtschaftsplans 2017 wurde dem Werkausschuss bzw. Stadt-
rat im Vorgriff auf die geplante Vorberatung und Beschlussfassung mit Schrei-
ben vom 12.01.2017 vorab übermittelt.

1. Eckdaten

Der Wirtschaftsplan 2017 weist im Erfolgsplan eine Gesamtleistung des Unternehmens in Höhe von rd. 3.788 T€ aus, die Investitionen des Vermögensplans belaufen sich auf rd. 2.155 T€. Im Finanzplan sind für den Zeitraum 2017 bis 2020 Investitionen in Höhe von rd. 7.497 T€ enthalten. Eine Neuaufnahme von Darlehen ist nicht vorgesehen.

2. Erfolgsplan

Bei der Umsatzprognose der Wasserversorgung wurde für das Jahr 2017 auf die durchschnittliche Abgabe der letzten fünf Jahre abgestellt. Hierdurch ergibt sich gegenüber der Ist-Abgabe des Jahres 2015 ein voraussichtlicher Rückgang der Abgabe auf 723.800 m³. Bei konstanten Wassergebühren (Neufestsetzung zum 01.01.2015) zeigt sich gegenüber dem Jahr 2015 dennoch ein voraussichtlicher Anstieg der Umsatzerlöse um rd. 36 T€ auf rd. 1.176 T€. Dies ist auf eine im Jahr 2015 gebildete Rückstellung für Gebührenüberdeckungen zurückzuführen.

Bei der Abwasserbeseitigung errechnet sich, abgestellt auf die Entwicklung der Wasserabgabe, ebenfalls ein Rückgang der entsorgten Abwassermenge um rd. 19 T€ auf rd. 785.600 m³. Bei konstanten Abwassergebühren leiten sich hieraus Erlöse für die Schmutzwasserbeseitigung in Höhe von rd. 1.373 T€ ab. Bei rückläufigen abflusswirksamen Flächen wird bei der Niederschlagswasserbeseitigung von Einnahmen in Höhe von rd. 308 T€ ausgegangen.

Abgeleitet von diesen Absatzprognosen errechnen sich für das Wirtschaftsjahr 2017 im Erfolgsplan einschließlich der Zinserträge voraussichtliche Gesamterträge in Höhe von rd. 5.997 T€. Neben den Einnahmen aus dem Wasserverkauf und den Gebühreneinnahmen der Abwasserbeseitigung schlagen sich dabei insbesondere auch die Einnahmen aus der Personalkostenerstattung der Versorgungs-GmbH in Höhe von rd. 1.975 T€ nieder.

Den Erlösen des Erfolgsplans stehen im Jahr 2017 einschließlich der Zinsaufwendungen voraussichtliche Aufwendungen in Höhe von insgesamt rd. 5.857 T€ gegenüber. Wesentliche Aufwandsposten sind dabei der Materialaufwand in Höhe von rd. 1.058 T€, der Personalaufwand mit rd. 3.038 T€ sowie die Abschreibungen mit rd. 869 T€.

Aus der Gegenüberstellung der Gesamterträge und -aufwendungen errechnet sich unter Einschluss der Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH (rd. 79 T€) für das Gesamtunternehmen im Jahr 2017 ein voraussichtlicher Unternehmensgewinn in Höhe von rd. 140 T€. Das Jahresergebnis 2017 kann damit mehr als ausgeglichen gestaltet werden. Gegenüber dem Ist-Ergebnis 2015, mit einem durch einmalige Sondereinflüsse geprägtem Jahresgewinn, ist als allerdings ein deutlicher Ergebnisrückgang zu erwarten.

Betrachtet man die Betriebsergebnisse der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung so ist anzumerken, dass im Jahr 2017 von einem Betriebs-

überschuss in Höhe von rd. 260 T€ bzw. einem Betriebsdefizit in Höhe von rd. 105 T€ auszugehen ist.

Das Ergebnis der Wasserversorgung wird damit im Jahr 2017 voraussichtlich deutlich unter dem Niveau des Ist-Ergebnisses 2015 in Höhe von rd. 458 T€ liegen, das aber u.a. von einer einmaligen Versicherungsleistung geprägt war.

Das für 2017 prognostizierte Betriebsdefizit der Abwasserbeseitigung stellt sich u.a. aufgrund steigender Unterhaltsaufwendungen sowie der Auflösung der nach dem KAG zu verzeichnenden Kostenüberdeckungen ein, während aufgrund der Kostenerstattungen für Revisionsschächte im Jahr 2015 mit rd. 338 T€ noch ein deutlicher Betriebsüberschuss zu verzeichnen war.

Daneben wird sich aber die Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH mit einer Gewinnabführung in Höhe von rd. 79 T€ im Jahr positiv gestalten.

3. Vermögensplan

Die Gesamtinvestitionstätigkeit des Unternehmens wird sich im Jahr 2017 voraussichtlich auf rd. 2.155 T€ belaufen.

Bei den Einzelvorhaben sind insbesondere die Kosten für die Erneuerung des Abwassersammlers im Bereich Am Wald zu nennen, die allein für den in 2017 geplanten BA I rd. 450 T€ binden werden. Die Planung bzw. Erschließungsumsetzung verschiedener Wohnbau- und Gewerbegebiete wird daneben im Bereich der Abwasserbeseitigung weitere rd. 355 T€ beanspruchen.

Für den Anschluss der Wasserversorgung Wasserzell an das Netz Eichstätt sind rd. 250 T€ eingeplant, die Erneuerung der Wasserversorgungsleitung in der Richard-Strauß-Straße ist im BA II mit rd. 180 T€ berücksichtigt.

Daneben wurden für die Netzerneuerungen im Bereich der Inneren Westenstraße, der Wohlmuthgasse sowie Ziegelweg für die Wasserversorgung insgesamt rd. 70 T€ und bei der Abwasserbeseitigung insgesamt rd. 200 T€ angesetzt.

Neben den Investitionsaufwendungen ist im Wirtschaftsplan 2017 für Unterhalts- und Sanierungsaufwendungen an bestehenden Anlagen ein Ansatz in Höhe von rd. 426 T€ eingeplant. Hierin enthalten sind Aufwendungen für das Kanalnetz und die Hebewerke in Höhe von rd. 145 T€ sowie sonstige Aufwendungen in Höhe von rd. 178 T€.

4. Finanzplan

In der Finanzplanung für die Jahre 2017 bis 2020 spiegelt sich die mittelfristige Investitionsplanung des Unternehmens wider. Ausgelöst durch die Erschließung verschiedener Wohnbau- und Gewerbegebiete wird dabei im Jahr 2018 mit rd. 2.913 T€ ein deutlicher Investitionsschwerpunkt gesetzt,

während in den Folgejahren ein Investitionsrückgang auf rd. 1.348 T€ bzw. rd. 1.083 T€ zu erwarten ist.

Insgesamt wird durch den Stadtwerke Eichstätt Eigenbetrieb in den Jahren 2017 bis 2020 voraussichtlich ein Investitionsvolumen in Höhe von rd. 7.497 T€ zu bewältigen sein.

Hiervon entfallen rd. 5.257 T€ oder rd. 70,12 % auf die Abwasserbeseitigung. Die Erschließung verschiedener Wohnbau- und Gewerbegebiete schlägt sich hierbei allein mit rd. 2.520 T€ nieder. Daneben werden die Netzerneuerungen Am Wald sowie Richard-Strauß-Straße rd. 900 T€ bzw. rd. 185 T€ beanspruchen. Für weitere allgemeine Erneuerungen bzw. Erschließungen im Bereich der Abwasserbeseitigung ist bis zum Jahr 2020 ein Kostenansatz in Höhe von insgesamt rd. 690 T€ berücksichtigt.

Weitere rd. 1.743 T€ oder rd. 23,24 % der Investitionen in den Jahren 2017 bis 2020 entfallen auf die Wasserversorgung. Hierbei sind die Netzinvestitionen im Bereich der Richard-Strauß-Straße sowie zum Anschluss des Stadtteils Wasserzell an das Netz Eichstätt mit rd. 360 T€ bzw. rd. 250 T€ die größten Vorhaben. Für weitere allgemeine Erneuerungen bzw. Erschließungen sind in den Jahren 2017 bis 2020 darüber hinaus Mittel in Höhe von insgesamt rd. 540 T€ eingeplant.

Die Umsetzung der geplanten Investitionen wird mittelfristig erhebliche Kapitalmittel binden, für deren Finanzierung die aus den Abschreibungen zu generierenden Selbstfinanzierungsmittel nicht ausreichen werden. In den Jahren 2017, 2018 und 2020 ist daher unter Abbau der flüssigen Mittel ein Eigenmitteleinsatz in Höhe von insgesamt rd. 2.650 T€ angesetzt. Die geplante Erschließung von Wohnbau- und Gewerbegebieten wird dabei im Jahr 2018 mit rd. 1.550 T€ den größten Eigenmitteleinsatz auslösen.

Darlehensneuaufnahmen sind nach derzeitigem Sachstand nicht vorgesehen; die Liquidität des Unternehmens wird allerdings einer eingehenden Überwachung bedürfen. Die Tilgungsleistungen des Unternehmens werden bis zum Jahr 2020 auf rd. 159 T€ absinken.

Insgesamt ist festzustellen, dass das Unternehmen mittelfristig in der Lage ist, alle Investitionsvorhaben ohne Überforderung des Finanzierungsrahmens zu bewältigen. Die Finanzplanung wird allerdings auch unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung der Stadtwerke Eichstätt Versorgungs-GmbH in den Folgejahren jeweils an die aktuelle Entwicklung anzupassen sein.

5. Stellenplan

Der Stellenplan 2017 zeigt auf, dass im Bereich der kaufmännischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Zahl der Stellen mit 25,83 Stellen gegenüber dem Planansatz des Vorjahres (25,92 Stellen) nahezu unverändert bleibt.

Dagegen zeigt sich bei den technischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein Anstieg der Stellen um rd. 1,20 Stellen. Neben der Vorhaltung von zwei ½ Stellen im Monteurbereich schlägt sich dabei die vorzeitige Einstellung

von zwei Mitarbeitern im Zuge von anstehenden Verrentungen vorübergehend nieder.

Einzelheiten zum Stellenplan sind den Seiten 7 bzw. 18 ff des Wirtschaftsplans 2017 zu entnehmen.

Der Stellenplan wird im Übrigen im Rahmen der nicht öffentlichen Sitzung zu behandeln und zu beschließen sein.

6. Bewertung der wirtschaftlichen Situation, künftige Entwicklung

Das prognostizierte Jahresergebnis des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs kann im Jahr 2017 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 140.100 € positiv gestaltet werden. Gegenüber dem Ist-Ergebnis des Jahres 2015 wird sich allerdings voraussichtlich ein deutlicher Ergebnisrückgang einstellen.

Bei einem Betriebsüberschuss im Bereich der Wasserversorgung in Höhe von 260.300 €, der sich auch auf die ab 01.01.2015 durchgeführte Gebührenerhöhung stützt und einem Betriebsverlust der Abwasserbeseitigung in Höhe von 105.400 €, der u.a. von der Auflösung der in den Vorjahren nach dem Kommunalabgabengesetz zu verzeichnenden Kostenüberdeckungen geprägt ist, wird das Gesamtergebnis des Unternehmens auch durch eine Gewinnübertragung der Versorgungs-GmbH bestimmt, die sich voraussichtlich auf 78.500 € belaufen wird.

Der Wirtschaftsplan 2017 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs zeigt auf, dass das Unternehmen in der Lage ist, mittelfristig alle anstehenden Investitions- und Unterhaltsmaßnahmen ohne Überforderung seiner finanziellen Leistungsfähigkeit zu bewältigen. Die in der Vergangenheit betriebene Politik der nachhaltigen Kapitalerhaltung leistet hierzu mit dem möglichen Einsatz nicht unerheblicher Eigenmittel einen wesentlichen Beitrag.

Die wirtschaftlichen Bedingungen für das Gesamtunternehmen gestalten sich allerdings im Bereich der Versorgungs-GmbH auch weiterhin immer restriktiver. Schlagworte wie die Digitalisierung des Messwesens, die Energieeinsparung im Gebäudebereich durch Steigerung der Energieeffizienz, die Verschärfung der Regulierungsbedingungen im Rahmen der Anreizregulierungsverordnung bis hin zur Dekarbonisierung und damit dem umfassenden Umstieg auf regenerative Energieträger in allen Verbrauchssektoren im Rahmen des Klimaschutzplans 2050 kennzeichnen dabei eine sehr dynamische Entwicklung.

Dies wird die gesamte Energiewirtschaft und insbesondere die Stadtwerke Eichstätt, deren Geschäftsmodell u.a. auf der Finanzierung aufgabenbedingt defizitärer Dienstleistungsbereiche über den steuerlichen Querverbund beruht, vor neue und einschneidende Herausforderungen stellen.

Mit dem geplanten Neubau eines BHKW für das INSELBAD im Jahr 2017 ist aber nach derzeitigem Stand davon auszugehen, dass es gelingen wird, den steuerlichen Querverbund für das Betriebsdefizit des INSELBADES abzusichern. Für die STADTLINIE wird das voraussichtlich im Frühjahr

2017 vorliegende Ergebnis der Haushalts- und Betriebsbefragung abzuwarten sein.

Zu den durch die Stadtwerke zu erhebenden Beiträgen und Gebühren ist anzumerken, dass im Jahr 2017 im Bereich der Wasser- und Abwassergebühren keine Gebührenveränderungen vorgesehen sind. Im Laufe des Jahres 2017 werden allerdings die Abwassergebühren für eine Neufestsetzung der Gebühren ab 01.01.2018 neu zu kalkulieren sein.

Beschluss:

Der Werkausschuss hat den Entwurf des Wirtschaftsplans 2017 auf der Grundlage des Sachvortrags der Werkleitung vorberaten und empfiehlt dem Stadtrat, den Wirtschaftsplan 2017 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs wie vorgelegt mit folgenden Eckdaten zu beschließen.

| | |
|-----------------------------|-------------|
| a) <u>Erfolgsplan</u> | |
| Erträge | 5.918.350 € |
| Aufwendungen | 5.856.750 € |
| Verlustübertrag GmbH | 78.500 € |
| Jahresgewinn nach Steuern | 140.100 € |
| b) <u>Vermögensplan</u> | |
| Deckungsmittel | 2.328.550 € |
| Benötigte Mittel | 2.328.550 € |
| c) <u>Finanzplan</u> | |
| Ausgaben und Deckungsmittel | |
| 2016 | 2.794.158 € |
| 2017 | 2.328.550 € |
| 2018 | 3.086.700 € |
| 2019 | 1.514.000 € |
| 2020 | 1.241.200 € |

Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Protokoll-Nr. 3 (Vorlage 2017/011)

Betreff: Bericht über die Abwicklung des Wirtschaftsplans des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs für das 2. Halbjahr 2016

Vorgang:

Nachfolgend wird dem Werkausschuss gemäß § 4 Abs. 8 der Betriebssatzung des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs der Zwischenbericht für das zweite Halbjahr 2016 (Stand 11/2016) vorgelegt.

1. STAND DER INVESTITIONSABWICKLUNG

Bauvorhaben Pedettistraße

Die Verlegung der Ver- und Entsorgungsleitungen ist komplett abgeschlossen. Im Bereich Adlergasse - Traubengäßchen wurde ein provisorischer Asphaltbelag eingebracht. Die Restarbeiten (Dauer ca. 4 Wochen) sollen nach der Winterpause im zeitigen Frühjahr 2017 durchgeführt werden. Daneben sind noch punktuelle Sanierungsarbeiten an einer abnehmereigenen Trafostation im Bereich der Sparkassen-Passage durchzuführen. Die Abrechnung des Vorhabens steht noch aus.

Richard-Strauß-Straße

Im Bereich Joseph-Haas-Weg sowie im BA I der Richard-Strauß-Straße wurden die Arbeiten vor der Winterpause bis auf die Herstellung der Asphaltdeckschicht und geringe Arbeiten im Bereich der Grundstückseinfahrten fertiggestellt. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2017 wieder aufgenommen werden. Im Hinblick auf die im Jahr 2016 aufgetretenen Verzögerungen wird der Bauzeitenplan überarbeitet werden.

Sonstige wesentliche Investitionsvorhaben

- Mit der Dacherneuerung im Bereich des Hauptpumpwerks Pfünzer Forst wurde im Herbst 2016 begonnen und zunächst die Dächer der drei Brunnenhäuser erneuert. Witterungsbedingt konnte mit der Erneuerung des Dachs am Gebäude des Hauptpumpwerks nicht mehr begonnen werden.
- Nach Auftragsvergabe am 11./21.11.2016 wurde das neue Blockheizkraftwerk für die Zentralkläranlage bestellt. Die Inbetriebnahme wird nach der Lieferung des BHKW-Moduls voraussichtlich im März 2017 erfolgen.
- Die im Bereich Am Graben vorgesehene punktuelle Kanalsanierung über Inliner wurde im Oktober 2016 durchgeführt.
- Mit der Inbetriebnahme des neuen Schlauchwehrs an der Willibaldbrücke wurden im Herbst 2016 die Voraussetzungen für eine Effizienzsteigerung der Wasserkraftanlage Wasserwiese geschaffen.

2. BEZUGS-/ABSATZENTWICKLUNG

Die Wasserförderung aus dem Gewinnungsgebiet Pfünzer Forst belief sich bis Ende November 2016 auf 688.572 m³, aus dem Brunnen Wasserzell wurden 18.959 m³ entnommen. Die im Wirtschaftsplan 2016 prognostizierte Wasserverkaufsmenge in Höhe von rd. 706 Tm³ wird damit nicht ganz erreicht werden. Damit ist davon auszugehen, dass auch die entsorgte Abwassermenge unter dem Prognosewert in Höhe von rd. 777 Tm³ liegen wird. Insgesamt wird allerdings kein wesentlicher Rückgang der Umsatzerlöse des Unternehmens erwartet.

3. DARLEHENSSTAND

Der Darlehensstand des Eigenbetriebs belief sich Ende November 2016 auf 1.306.365,66 €. Die Darlehensmittel betreffen ausschließlich die Abwasserbeseitigung. Darlehensneuaufnahmen wurden im Jahr 2016, wie vorgesehen, nicht getätigt.

4. VERSORGUNGSSTÖRUNGEN

Im Jahr 2016 waren im Zeitraum Juli bis November insgesamt sechs Versorgungsstörungen im Bereich der Wasserversorgung zu verzeichnen. Zwei Rohrbrüche betrafen dabei die Hauptleitungen in der Elias-Holl-Straße bzw. Franz-Liszt-Straße, ein weiterer Rohrbruch an einer Hauptleitung trat in der Pedettistraße auf und stand im Zusammenhang mit den dort stattfindenden Baumaßnahmen. Weitere Rohrbrüche betrafen Hausanschlussleitungen Am Herzogkeller, in der Rebdorfer Straße und Kilian-Leib-Straße. Die Dauer der durch die Störungen ausgelösten Versorgungsunterbrechungen lag bei bis zu vier Stunden.

Im Zuge der Bauvorhaben Pedettistraße und Richard-Strauß-Straße mussten darüber hinaus für verschiedene Leitungsumbindungen punktuelle Versorgungsunterbrechungen vorgenommen werden.

5. AUSSERGEWÖHNLICHE ENTWICKLUNGEN

Außergewöhnliche Entwicklungen waren im Geschäftsjahr 2016 insgesamt nicht zu verzeichnen.

Niederschrift:

Die Mitglieder des Haupt- und Werkausschusses nehmen die Ausführungen von Werkleiter Brandl zur Kenntnis.

Stadtrat Alberter spricht seinen Dank aus für Effektivität und Professionalität der Stadtwerke. Es sei sehr beeindruckend, was im zweiten Halbjahr alles abgewickelt worden sei.

Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 4

Betreff: Information, Verschiedenes;
Sachstand zur Herzogsteg-Ersatzbrücke

Niederschrift:

Der Vorsitzende informiert, dass die Restarbeiten am kommenden Samstag durchgeführt werden und nach derzeitigem Stand die Ersatzbrücke auch am Samstag voraussichtlich für die Öffentlichkeit freigegeben werden kann.

Stadtbaumeister Janner ergänzt, dass auch der städtische Bauhof am Freitag und Samstag mitarbeiten wird und seinen Beitrag zur baldmöglichen Freigabe der Brücke leisten wird.

Stadtrat Reinbold erkundigt sich, ob die Ursache für den Schaden am Herzogsteg schon erkundet sei.

Stadtbaumeister Janner antwortet, dass hierfür das Widerlager geöffnet werden müsse und dies aufgrund des Frostes bislang nicht möglich gewesen sei.

Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 4a)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Sachstand zur DJK-Gaststätte

Niederschrift:

Der Vorsitzende teilt mit, dass innerhalb der nächsten 14 Tage im Hinblick auf den geplanten Neubau der DJK-Gaststätte die angefragte Firma mitteilen werde, ob sie den vorgegebenen Kostenrahmen einhalten kann. Sodann werde in nichtöffentlicher Sitzung berichtet und eine Entscheidung über das weitere Vorgehen herbeigeführt. Die Mängel seien bekannt gewesen, so der Vorsitzende, ein Feuchtigkeitseintrag lasse sich schwer vermeiden wegen der vorliegenden „Winterbaustelle“ und der provisorischen Abdichtung zum abgebrochenen Gaststättenbereich hin. Ortstermine mit Festlegung der notwendigen Abhilfemaßnahmen seien erfolgt.

Stadtbaumeister Janner ergänzt, dass Herr Legl vom Stadtbauamt immer wieder vor Ort gewesen sei. Eine provisorisch gedämmte Wand verursache Tauwasser aber keinen „Wassereinbruch“. Auch der städtische Hausmeister werde mithelfen um die Erschwernisse zu mildern. Im Winter werde es bei einer derart offenen Situation immer Mängel geben aber keine „katastrophalen Zustände“.

Stadtrat Neumeyer fragt, warum die Gaststätte so frühzeitig abgebrochen worden sei.

Stadtbaumeister Janner antwortet, dass in den Gremien hiervon informiert worden sei und der Nutzer gedrängt habe. Da das alte Gebäude nicht mehr stand-sicher gewesen sei, hätte der Abbruch in jedem Fall erfolgen müssen. Von „katastrophalen Zuständen“ war dem Bauamt nichts bekannt, zumal laufend Orts-termine stattgefunden hätten und die Maßnahme wegen des Winters geruht habe.

Stadtrat Lina gibt zu bedenken, dass es sich aus seiner Sicht um sehr bedenkliche Zustände handele und sich die DJK bei jeder Veranstaltung Vorwürfen gefallen lassen müsse. Man habe das Gefühl, alles werde auf dem Rücken der DJK ausgetragen.

Stadtrat Engelhard stellt fest, dass die Verantwortlichen der DJK unzufrieden seien und das Gefühl hätten, dass nichts passiere. Hier sei ein Signal vom Bauamt notwendig, dass die Angelegenheit vorangetrieben wird.

Stadtbaumeister Janner ergänzt, dass das Stadtbauamt ständig am Ball sei und über den Architekten bei der Firma Druck gemacht werde.

Stadtrat Engelhard bestätigt dies; er wisse diese Aussage von Stadtbaumeister Janner zutreffend ist. Die Vorstandschaft der DJK sei entsprechend informiert.

Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 4b)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Tibet-Flagge

Niederschrift:

Der Vorsitzende informiert, dass ein Herr Peter Schuster angefragt und die Bitte geäußert habe, dass am 10. März am Rathaus die Tibet-Flagge gezeigt wird. "Flagge zeigen für Tibet!" ist eine Kampagne der Tibet Initiative Deutschland. Seit 1996 werden Städte, Gemeinden und Landkreise dazu aufgerufen, am 10. März - internationaler Aktionstag für Tibet - an ihren Rathäusern die tibetische Flagge zu hissen. Gemeinsam soll somit ein Zeichen der Solidarität mit dem tibetischen Volk gesetzt werden, das seit 1949/50 von China unterdrückt wird.

Der Vorsitzende spricht sich dafür aus, dass am 10. März die Tibet-Flagge vom Rathaus wehen wird.

Einwände hiergegen werden nicht vorgetragen.

Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 4c)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Bürgerversammlung am 25.01.2017 zum Thema Straßenausbaubeiträge

Niederschrift:

Der Vorsitzende zieht ein positives Resümee von der gestrigen (25.01.2017) Bürgerversammlung im Hinblick auf eine künftige Regelung der Straßenausbaubeiträge. Der Referent habe klar und objektiv zu beiden Möglichkeiten informiert. Im Stadtrat nächste Woche soll, so Steppberger, besprochen werden, ob eine nochmalige Bürgerversammlung mit einem anderen Referenten gewünscht wird. Zudem stellt er die Frage, ob ein Bürgerentscheid bzw. eine Bürgerbefragung hierzu eine sinnvolle Möglichkeit wäre.

Stadtrat Neumeyer gibt zu bedenken, dass sich das Thema zunächst an die Hausbesitzer richte. Fraglich sei, ob alle Bürger hierzu befragt werden sollen.

Stadtrat Reinbold stellt die Frage nach dem zusätzlichen Verwaltungsaufwand bei Einführung wiederkehrender Beiträge. Hierzu sollen bei anderen Städten Erkundigungen eingeholt werden.

Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 4d)

Betreff: Information/Verschiedenes;
EK-Bericht vom 22.12.2016 "Wir kommen hier einfach nicht weiter"

Niederschrift:

Stadtrat Neumeyer bezieht sich auf den Bericht im Eichstätter Kurier vom 22.12.2016 „Wir kommen hier einfach nicht weiter“, in dem Landrat Anton Knapp sich beklagt, dass in Eichstätt die rechtlich-bürokratischen Verfahren für

den Verwaltungsneubau an der Gemmingenstraße und die Berufsschülerweiterung stocken, während in Lenting vom Landkreis Eichstätt Fakten geschaffen werden.

Stadtrat Neumeyer stellt die Frage, ob auf diesen Zeitungsbericht geantwortet werden soll, da der Stadtrat hier in eine unliebsame Richtung geschoben werde.

Stadtrat Tratz ergänzt, dass er zu diesem Thema einen Antrag gestellt habe. Auch er möchte hierzu eine Antwort. Diese Berichterstattung könne er so nicht im Raum stehen lassen.

Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Andreas Steppberger
Oberbürgermeister

Andreas Spreng
Verwaltungsamtman